



DOMINION X SED

Bedienungsanleitung

MFB – Ingenieurbüro Manfred Fricke
Neue Str. 13
14163 Berlin
www.mfberlin.de

INHALT

ALLGEMEINES	4
INBETRIEBNAHME	4
OSZILLATOREN	5
OSZILLATOREN – SYNC	6
OSZILLATOREN – FM	7
MIXER	8
FEEDBACK	8
FILTER	9
FILTER – MODULATION	10
HÜLLKURVEN	10
LFOs	11
MOD-LFO	11
MASTER	12
PROGRAMMIERUNG	13
VELOCITY-ROUTING	13
SYSTEMEINSTELLUNGEN	15
ANWÄHLEN/SPEICHERN VON PRESETS	15
KALIBRIERUNG DES VCF	17
DEMOSEQUENZEN	17
MIDI-DUMP	18
PROGRAM CHANGE	18
SYSEX-ID	18
ANSCHLÜSSE	19

Hinweis: Zur besseren Übersicht finden Sie in den Kapiteln eine schematische Darstellung der beschriebenen Sektion. Alle Bezeichnungen der Regler, Taster und Buchsen sind in der Anleitung jeweils fett gedruckt und genau so wie auf der Geräteoberfläche geschrieben.

ALLGEMEINES

DOMINION X SED ist ein monofoner Synthesizer mit analoger Tonerzeugung. Er vereint alle Qualitäten der bisherigen MFB-Synthesizer, bietet jedoch mit verbesserten Schaltungen, erweiterten Funktionen und einem neu gestalteten Gehäuse noch vielfältigere Klangmöglichkeiten und praktische Funktionen für den Liveeinsatz.

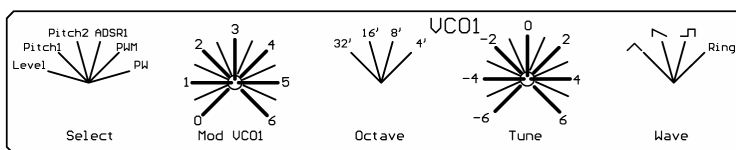
Zu seinen wichtigsten Merkmalen gehören die dreifache Oszillatorsektion, ein neu designtes Multimodefilter, welches über zwei verschiedene Filterschaltungen verfügt, 128 Speicherplätze, Ansteuerung via MIDI und CV/Gate und weitere Steuereingänge zum Anschluss von Analogsequenzern und Modularsystemen.

INBETRIEBNAHME

Die Stromversorgung des DOMINION X SED erfolgt über das mitgelieferte 12-V-Steckernetzteil, welches mit der Buchse **POWER** verbunden wird. Vor dem Einschalten sollte das Gerät über die Buchse **AUDIO OUT** an ein Mischpult, Audio-Interface oder Verstärker angeschlossen werden. Durch Drücken des Schalters **ON/OFF** wird DOMINION X SED ein- und ausgeschaltet.

Die Ansteuerung des Synthesizers erfolgt über MIDI oder die CV/Gate-Anschlüsse. Dazu wird der Eingang **MIDI IN** mit dem MIDI-Ausgang eines Keyboards oder MIDI-Interfaces eines Computers verbunden. Alternativ kann an die Eingänge **CV VCO1** (sowie **VCO2** und **VCO3**) und **GATE** ein Analogsequenzer oder ein analoges CV/Gate-Keyboard angeschlossen werden.

Hinweis: Da es sich bei DOMINION X SED um einen analogen Synthesizer handelt, sollte er nach dem Einschalten circa 5 bis 10 Minuten für einen stimmstabilen Betrieb „warmlaufen“.



OSZILLATOREN

Die drei Oszillatoren des DOMINION X SED sind gleichwertige VCOs und verfügen über identische Möglichkeiten. Unterschiede gibt es nur bei den Reglern **Tune/Interval** sowie der Ringmodulation. Alle hier beschriebenen Funktionen sind daher für **VCO1**, **VCO2** und **VCO3** gleichermaßen gültig.

Mit dem vierstufigen Wahlschalter **Wave** wird die Wellenform ausgewählt. Zur Verfügung stehen Dreieck, Sägezahn, Rechteck und Ringmodulation.

In der Stellung **Ring** modulieren sich die Oszillatoren wie folgt untereinander:

VCO1 – VCO1 <> VCO2

VCO2 – VCO2 <> VCO3

VCO3 – VCO3 <> VCO2

Der Regler **Tune** am **VCO1** ändert die Gesamtstimmung aller drei Oszillatoren zusammen um circa ± 6 Halbtöne.

Die Regler **Interval** bei **VCO2** und **VCO3** ändern die Stimmung des betreffenden Oszillators um jeweils ungefähr ± 13 Halbtöne, also etwas mehr als eine Oktave, sodass hier eine zusätzliche Oktavlage zur Verfügung steht.

Mit dem vierstufigen Wahlschalter **Octave** erfolgt die Einstellung der Oktavlage (bzw. Fußlage) für jeden Oszillator. Zur Auswahl stehen **32'**, **16'**, **8'** und **4'**.

Jeder VCO kann individuell moduliert werden. Der Regler **Mod VCO** bestimmt dabei die jeweilige Modulationstiefe. Das Modulationsziel ist jeweils abhängig von der Stellung des Wahlschalters **Select**.

Mit dem sechsstufigen Wahlschalter **Select** wird eine bestimmte Modulationsverbindung für den betreffenden Oszillator gewählt. Zur Auswahl stehen:

Level – Lautstärkemodulation vor dem Mixer durch **LFO1**

Pitch1 – Tonhöhenmodulation durch **LFO1**

Pitch2 – Tonhöhenmodulation durch **LFO2**

ADSR1 – Tonhöhenmodulation durch Hüllkurve 1

PWM – Modulation der Wellenformsymmetrie durch **LFO1**

PW – manuelle Modulation der Wellenform über den Regler **Mod VCO**

Zur Erläuterung

Die Symmetrie der VCO-Wellenformen kann über die Funktionen **PWM** mit **LFO1** periodisch oder in der Stellung **PW** manuell variiert werden. Die Wellenformen ändern sich von Links- bis Rechtsanschlag des Reglers **Mod VCO** wie folgt:

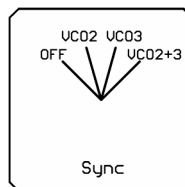
Dreieck – Dreieck bis Sinus

Sägezahn – Sägezahn bis Dreieck

Rechteck – 50 bis 95 % Pulsweite (Mitte: circa 75 %)

OSZILLATOREN – SYNC

Die drei Oszillatoren können zueinander synchronisiert werden, der sogenannte Hardsync. Dabei wird dem synchronisierten Oszillator die Tonhöhe des Hauptoszillators aufgezwungen. Wird dann die Stimmung des synchronisierten Oszillators am Regler **Interval** oder durch Modulation verändert, ändert sich damit der Klang drastisch.



Optimal für markante Sync-Sounds sind die Einstellungen **Pitch1/2** und **ADSR1** bei den Modulationsverknüpfungen über **Select**.

Beim DOMINION X SED ist **VCO1** immer der synchronisierende Hauptoszillator. Alternativ kann jedoch auch ein externes Signal für diese Funktion eingesetzt werden. Mit dem vierstufigen Wahlschalter **Sync** wird der zu synchronisierende Oszillator ausgewählt.

OFF – Synchronisation ist abgeschaltet

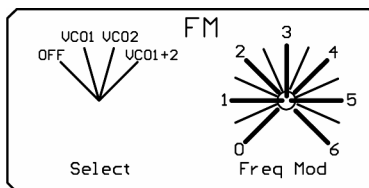
VCO2 – ist zu **VCO1** synchronisiert

VCO3 – ist zu **VCO1** synchronisiert

VCO2+3 – sind gemeinsam zu **VCO1** synchronisiert

OSZILLATOREN – FM

Mit der Frequenzmodulation lassen sich **VCO1** und **VCO2** durch **VCO3** in der Tonhöhe modulieren, was je nach Einstellung der Verhältnisse zueinander metallische bis atonale Klänge erzeugt. Mit dem vierstufigen Wahlschalter **FM** wird das Modulationsziel gewählt.



OFF – Frequenzmodulation ist abgeschaltet

VCO1 – wird von **VCO3** moduliert

VCO2 – wird von **VCO3** moduliert

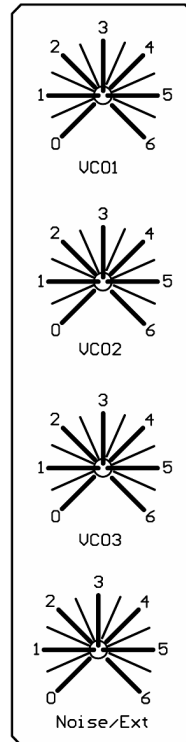
VCO1+2 – werden gemeinsam von **VCO3** moduliert

Über den Regler **Freq Mod** wird die Tiefe bzw. Intensität der Frequenzmodulation bestimmt.

MIXER

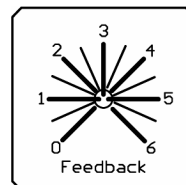
Die Regler **VCO1**, **VCO2** und **VCO3** bestimmen die Lautstärke der Oszillatoren, bevor sie in das Filter gelangen. Sind alle Regler voll aufgedreht, wird der Filtereingang leicht übersteuert.

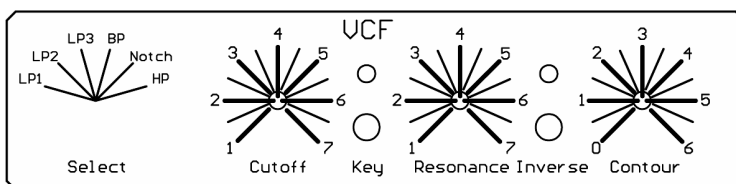
Der Regler **Noise/Ext** bestimmt die Lautstärke des internen Rauschgenerators (White Noise). Ist jedoch an der Buchse **Mixer** ein Kabel gesteckt, wird der Rauschgenerator abgeschaltet. Nun kann mit dem Regler **Noise/Ext** das extern eingespeiste Audiosignal den Oszillatoren hinzugemischt.



FEEDBACK

Mit dem Regler **Feedback** kann das Signal des Audioausgangs zum Filtereingang zurückgeführt werden. Durch diese Rückkopplung wird der Klang verzerrt, was sich auf die Filterresonanz unterschiedlich auswirkt.





FILTER

Das Filter besitzt zwei verschiedene Schaltungen. Zum einen das bekannte 12 dB MFB-Multimodefilter mit verzerrungsarmem Klang sowie konstanter Resonanz und alternativ dazu das SED-Filter mit 12/24 dB Tiefpass. Das SED-Filter hat ein etwas unstetes Resonanzverhalten und reagiert stärker auf Übersteuerung. Die Filtereckfrequenz ist zwischen SED und Multimode leicht zueinander versetzt. Mit **Select** wird der Modus ausgewählt:

LP1 – 24 dB Tiefpass SED

LP2 – 12 dB Tiefpass SED

LP3 – 12 dB Tiefpass

BP – 12 dB Bandpass (2 x 6 dB)

Notch – 12 dB Bandsperre (2 x 6 dB)

HP – 12 dB Hochpass

Die Filtereckfrequenz wird mit dem Regler **Cutoff** und die Resonanz mit **Resonance**, die in allen Modi bis zur Selbstoszillation reicht, bestimmt. Mit dem Taster **Key** kann eine tonhöhenabhängige Steuerung der Filtereckfrequenz (Key-Follow) aktiviert werden:

LED aus – Key-Follow beträgt 0%,

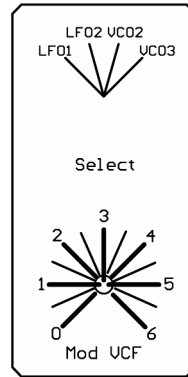
LED leuchtet schwach – Key-Follow beträgt 50%,

LED volle Helligkeit – Key-Follow beträgt 100 %

Mit dem Regler **Contour** wird die Modulationstiefe von Hüllkurve 1 auf die Filtereckfrequenz dosiert. Über den Taster **Inverse** kann die Hüllkurvenmodulation invertiert werden, die LED leuchtet dann auf.

FILTER – MODULATION

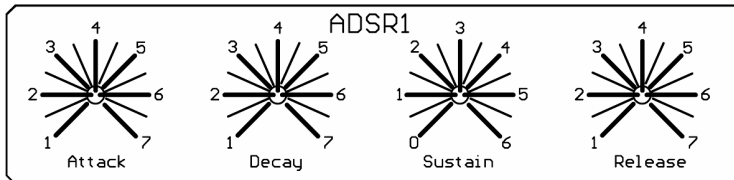
Parallel zur manuellen Steuerung mit dem Regler **Cutoff** sowie durch die Hüllkurve, lässt sich die Filtereckfrequenz auch durch weitere Quellen modulieren. Mit dem vierstufigen Wahlschalter **Select** können **LFO1**, **LFO2**, **VCO2** oder **VCO3** als Modulationsquelle für den Parameter **Cutoff** ausgewählt werden. Der Regler **Mod VCF** bestimmt die Modulationstiefe.



HÜLLKURVEN

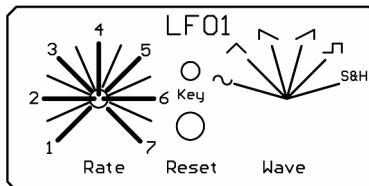
DOMINION X SED besitzt zwei ADSR-Hüllkurven. Die Hüllkurve **ADSR1** ist fest mit dem Filter über **Contour** verbunden, kann jedoch parallel dazu über **VCO > Select** auch einen oder mehrere Oszillatoren modulieren. Die Hüllkurve **ADSR2** steuert ausschließlich den VCA und somit die Gesamtlautstärke.

Hinweis: Die Geschwindigkeit beider Hüllkurven lässt sich zwischen normalem und vierfach verlangsamtem Modus umstellen (siehe Seite 14).



LFOs

LFO1 und **LFO2** sind identisch ausgestattet. Der Regler **Rate** bestimmt jeweils die Geschwindigkeit in einem Bereich von circa 0,1 bis etwa 100 Hz.



Mit dem sechsstufigen Wahlschalter **Wave** wird die Wellenform ausgewählt. Zur Verfügung stehen Sinus, Dreieck, fallender Sägezahn, steigender Sägezahn, Rechteck und Sample & Hold.

Das Neustartverhalten der LFO-Wellenform wird über den Taster **Reset** eingestellt.

LED aus – LFO läuft frei

LED grün – Neustart mit jeder eintreffenden Note

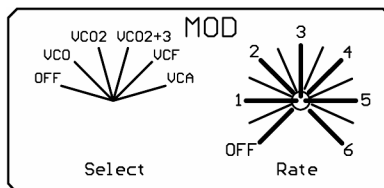
LED rot – LFO läuft frei, Geschwindigkeit hängt von der gespielten Tonhöhe ab

LED grün/rot – Neustart mit jeder Note, Geschwindigkeit hängt von der gespielten Tonhöhe ab

Die LFOs können in der globalen Geschwindigkeit sowie zwischen Normal- und One Shot-Modus umgestellt werden (siehe Seite 14/LFO und 16/Reset).

MOD-LFO

Der **MOD-LFO** besitzt eine Dreieckswellenform und arbeitet in Abhängigkeit des Modulationsrades eines angeschlossenen MIDI-Keyboards bzw. des entsprechenden MIDI-



Controllern CC#1. Je stärker das Modulationsrad betätigt wird, desto größer ist die Modulationstiefe.

Mit dem sechsstufigen Wahlschalter **Select** wird das Modulationsziel des MOD-LFOs ausgewählt:

VCO – Tonhöhe aller drei Oszillatoren

VCO2 – Tonhöhe von **VCO2** (z.B. für Sync)

VCO2+3 – Tonhöhe der **VCO2** und **VCO3** zusammen

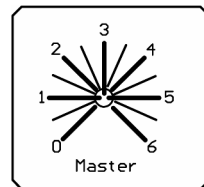
VCF – Cutoff-Frequenz des Filters

VCA – Ausgangslautstärke

Der Regler **Rate** bestimmt die LFO-Geschwindigkeit. In der Position **OFF** erfolgt keine LFO-Modulation. In diesem Fall kann das Modulationsrad zur manuellen Steuerung des Zielparameters genutzt werden, allerdings bestimmt die zuvor letzte Höhe der LFO-Amplitude die maximale, gegebenenfalls auch eine negative Modulationstiefe.

MASTER

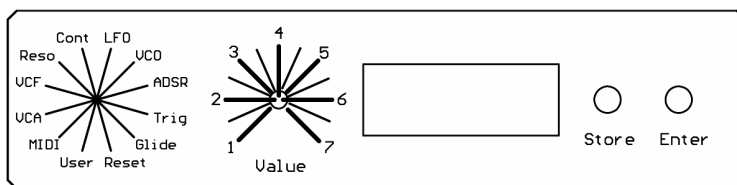
Der Regler **Master** bestimmt die Ausgangslautstärke.



PROGRAMMIERUNG

Die Programmiersektion des DOMINION X SED erfüllt mehrere Aufgaben. Mit dem Wahlschalter können Systemeinstellungen sowie das Routen der Anschlagstärke von einem MIDI-Keyboard auf einen oder gleichzeitig auf mehrere Parameter vorgenommen werden.

Der Regler **Value** bestimmt die jeweiligen Modulationstiefen oder dient zur Werteeingabe.



VELOCITY – ROUTING

In den sieben Positionen von **VCA** bis **ADSR** kann die Velocity auf Zielparameter wirken. Alle Funktionen sind gleichzeitig verfügbar und können mit unterschiedlicher Intensität beeinflusst werden. Beim Wert **00** im Display erfolgt keine Modulation, alle anderen Werte wirken additiv (bzw. negative Werte subtraktiv) zu den Reglerpositionen der modulierten Parameter. Alle Einstellungen werden mit dem Preset gespeichert.

VCA – wirkt auf die Ausgangslautstärke (**-63** bis **63**)

VCF – wirkt auf die Filtereckfrequenz (**-63** bis **63**)

Reso – wirkt auf die Filterresonanz (**-63** bis **63**)

Cont – wirkt auf die Modulationstiefe von **Contour**, also die Filtermodulation durch **ADSR1** (**-15** bis **15**)

LFO – wirkt auf die Geschwindigkeit der LFOs (**-63** bis **63**). Die Umschaltung zwischen den beiden LFOs erfolgt mit dem Taster **Enter**. Leuchtet der linke Punkt im Display, wird die Velocity-Beeinflussung auf **LFO1** eingestellt, leuchtet der mittlere Displaypunkt, ist **LFO2** ausgewählt.

In diesem Menü kann die Geschwindigkeit beider LFOs zwischen normalem und 4-fach verlangsamtem Modus umgestellt werden. Dazu wird der Taster **Enter** gedrückt, bis der rechte Displaypunkt leuchtet. Mit dem Regler **Value** kann zwischen **FSt** (schnell) und **SLo** (langsam) umgeschaltet werden. Die Einstellung gilt für beide LFOs.

VCO – wirkt auf die Symmetrie (**Mod VCO > PM**) der VCO-Wellenformen (**-63** bis **63**). Die Umschaltung zwischen den drei VCOs erfolgt mit dem Taster **Enter**. Der linke Punkt im Display zeigt **VCO1**, der mittlere Punkt **VCO2** und der rechte Punkt **VCO3** an.

ADSR – wirkt auf Attack, Decay und Release der Hüllkurve (**-15** bis **15**). Die Umschaltung zwischen den beiden Hüllkurven erfolgt mit dem Taster **Enter**. Leuchtet der linke Punkt im Display, wird die Velocity-Beeinflussung auf **ASDR1** eingestellt, leuchtet der mittlere Displaypunkt, ist **ADSR2** ausgewählt.

Diese Modulation erfolgt invertiert, höhere Werte verkürzen die Hüllkurvenphasen. Zusammen mit der Filtersteuerung lässt sich hiermit eine Accent-Funktion ähnlich der Roland TB-303 nachempfinden.

In diesem Menü kann die Geschwindigkeit beider Hüllkurven zwischen normalem und 4-fach verlangsamtem Modus umgestellt werden. Dazu wird der Taster **Enter** gedrückt, bis der rechte Displaypunkt leuchtet. Mit dem Regler **Value** kann nun zwischen **FSt** (schnell) und **SLo** (langsam) umgeschaltet werden. Die Einstellung gilt für beide Hüllkurven gemeinsam.

SYSTEMEINSTELLUNGEN

Mit den weiteren Positionen des Wahlschalters werden die Preset-Anwahl und die Systemeinstellungen vorgenommen. Über den Regler **Value** werden die Werte eingegeben, mit einem Druck auf den Taster **Enter** erfolgt gegebenenfalls die Bestätigung der Eingaben.

User – Anwahl der Presets

DOMINION X SED hat vier Bänke mit je 32 Speichern, die als **RD 1** bis **d32** bezeichnet sind. Der Wechsel zwischen den Bänken erfolgt durch Anwahl von **Ann**, **bnn**, **Cnn** oder **dnn**, die auf den letzten vier Positionen des Reglers **Value** erscheinen. Mit einem Druck auf den Taster **Enter** wird die Auswahl bestätigt, alle drei Displaypunkte leuchten.

Anschließend kann das gewünschte Preset von 01 bis 32 dieser Bank mit **Value** ausgewählt und einem Druck auf **Enter** geladen werden.

Ist ein Preset geladen, stimmen die Werte mit den Reglern nicht unbedingt überein, die Werte verändern sich dann erst nach etwas stärkerem Drehen an den Reglern. In der Einstellung **Pat**, bei Linksanschlag des Reglers **Value**, entspricht der Klang den aktuellen Reglerpositionen, das ist ideal zur Erstellung neuer Presets.

User – Speichern eigener Presets

Zur Abspeicherung eines eingestellten Sounds muss zuerst der Taster **Store** gedrückt werden. Der rechte Punkt im Display leuchtet auf. Soll dafür ein neuer Speicherplatz verwendet werden, kann jetzt eine andere Bank und der gewünschte Speicherplatz wie oben beschrieben ausgewählt werden. Mit zweimaligem Drücken von **Store** (mittlerer und linker Displaypunkt leuchten) wird das Preset gespeichert.

MIDI – dient in der ersten Funktion (linker Displaypunkt) zur Auswahl des MIDI-Kanals 1 bis 16. Zum Wechsel wird ein neuer Kanal mit dem Regler **Value** ausgewählt, dieser ist dann sofort aktiv.

Trig – über diese Funktion wird das Triggerverhalten bei gebunden gespielten Noten ein- bzw. ausgeschaltet. In der Stellung **ON** ist Retrigger aktiv, das heißt, dass auch bei gebundenen Noten (Legato) die Hüllkurven jedes Mal neu ausgelöst werden. In der Stellung **OFF** ist Retrigger deaktiviert, das heißt, dass gebundene Noten die Hüllkurven nicht auslösen.

Glide – diese Funktion hat drei Untermenüs, zwischen denen mit dem Taster **Enter** gewechselt wird. Die Parameter werden mit dem Regler **Value** umgeschaltet. Die eigentliche Glide-Zeit wird mit dem separaten Regler **Glide** eingestellt.

Glide-Art (linker Displaypunkt)

t-C – zeitkonstant, das heißt, die Glide-Zeit ist unabhängig vom gespielten Intervall stets gleich

I-C – die Glide-Zeit ist vom gespielten Intervall abhängig, ein größerer Notenabstand bedeutet längere Glide-Zeit.

Glide-Modus (mittlerer Displaypunkt)

Std – der Glide-Effekt wird bei jeder Note ausgelöst

LEG – der Glide-Effekt wird nur bei gebunden gespielten Noten (Legato) ausgelöst

Glide-Kurve (rechter Displaypunkt)

Die Displayanzeigen sollen den Verlauf illustrieren:

erste Einstellung – logarithmisch

zweite Einstellung – linear

dritte Einstellung – exponentiell

Reset – mit dieser Funktion kann das LFO-Verhalten umgeschaltet werden. Mit dem Taster **Enter** wird zwischen **LFO1** (linker Displaypunkt) und **LFO2** (mittlerer Displaypunkt) gewechselt.

ONE – einmaliger Durchlauf der Wellenform (One Shot)

CON – dauerhafter Durchlauf der Wellenform

KALIBRIERUNG DES VCF

Key Follow und Resonanz können zur Abstimmung der Tonalität kalibriert werden. Die Displayanzeigen hierfür sind keine realen Angaben, sondern hexadezimal. Da die analoge Tonerzeugung Toleranzen unterliegt, muss mehr nach Gehör abgestimmt werden.

Im Menü **VCF** wird der Taster **Enter** so oft gedrückt, bis der mittlere Displaypunkt für Key Follow bzw. der rechte Displaypunkt für die Resonanz leuchtet. Der Wert wird mit dem Regler **Value** eingestellt.

DEMOSEQUENZEN

Soll die Tonerzeugung des DOMINION X SED genutzt werden, ohne dass ein Keyboard oder Sequenzer angeschlossen ist, zum Beispiel beim Soundcheck oder um neue Presets zu erstellen, kann mit den vier internen Demosequenzen gearbeitet werden.

DEMO – START/STOP

Zum Starten einer Demosequenz muss der Taster **Enter** gedrückt gehalten und dazu einer der folgenden vier Taster gedrückt werden: **VCF Key**, **VCF Inverse**, **LFO1 Reset**, **LFO2 Reset**. Jeder dieser vier Taster ruft eine eigene Sequenz auf. Wird bei laufender Sequenz erneut **Enter** und dazu einen der anderen drei Taster gedrückt, wechselt die Sequenz sofort, auf 1 beginnend. Sequenz 4 (**LFO2 Reset**) öffnet lediglich den VCA und ist zur Nutzung des Filtereinganges ohne die VCOs gedacht.

Wird bei laufender Sequenz erneut **Enter** und der Taster der aktiven Sequenz gedrückt, stoppt die Demosequenz.

DEMO – GESCHWINDIGKEIT / TRANSPONIERUNG

Das Tempo der Demosequenz kann nur eingestellt werden, während die Sequenz läuft. Wird der Taster **Enter** gedrückt gehalten, kann mit dem Regler **Value** das Tempo im Bereich von **60** bis **120** (keine BPM) eingestellt werden. Die Demosequenz lässt sich via MIDI transponieren.

MIDI-DUMP

Die 128 Presets des DOMINION X SED können via MIDI-Dump zum Beispiel an eine Computer-DAW zur Archivierung übertragen werden. Dabei besteht die Möglichkeit, zwischen der Übertragung des gesamten Speicher-inhaltes oder den vier einzelnen Presetbänken A bis D zu wählen (siehe Seite 15).

Nach der Anwahl des Menüs **MIDI** wird der Taster **Enter** so oft gedrückt, bis der rechte Displaypunkt leuchtet. Mit dem Regler **Value** kann nun **ALL**, **Ann**, **bnn**, **Cnn** oder **dnn** ausgewählt werden. Mit einem Druck auf den Taster **Store** beginnt der Dump-Vorgang.

Für die Rückübertragung muss das Dump-File nur abgespielt werden, DOMINION X SED stellt sich automatisch auf Empfang.

PROGRAM CHANGE

DOMINION X SED empfängt und sendet Program-Change-Befehle via MIDI, sofern nicht der **User**-Platz **Pot** angewählt ist. Wenn ein DOMINION-Preset ausgewählt und mit Druck auf den Taster **Enter** geladen wird, wird gleichzeitig der dazugehörige Program-Change-Befehl am MIDI-Ausgang ausgegeben. Dabei sind die Nummern der internen Presetbänke zu beachten. Die Presets **AD 1** bis **A32** entsprechend den gleichen Program-Change-Nummern. Das darauf folgende Preset **b0 1** entspricht Program Change 033 und Preset **CO 1** Program Change 065 usw.

Wenn Program-Change-Befehle vom DOMINION X SED empfangen werden, wird das Preset automatisch geladen. Eine Bestätigung mit dem Taster **Enter**, wie beim manuellen Aufrufen eines Presets, ist nicht erforderlich.

SYSEX-ID

Im Menü **MIDI** kann die SYSEX-ID eingestellt werden. Der Taster **Enter** wird so oft gedrückt, bis der mittlere Displaypunkt leuchtet. Mit dem Regler **Value** wird die ID eingestellt.

ANSCHLÜSSE

RÜCKSEITE

Power – an dieser Buchse wird das mitgelieferte 12-V-Netzteil angeschlossen.

Das Netzteil wird nicht mit dem Schalter **ON/OFF** abgeschaltet, sondern es wird nur die Stromversorgung zum DOMINION X SED unterbrochen.

MIDI IN / MIDI OUT / MIDI THRU – diese drei Buchsen dienen zum Anschluss von MIDI-Geräten.

INSERT – Über diese Buchse kann ein Effektgerät in den Signalweg des DOMINION X SED mithilfe eines Y-Kabels eingeschleift werden.

AUDIO OUT – hier liegt das Ausgangssignal an.

OBERSEITE

Die Anschlüsse auf der Geräteoberseite ermöglichen die Ansteuerung des DOMINION X SED mit analogen CV- und Gate-Spannungen, geeignet sind zum Beispiel der Stepsequenzer URZWERG PRO oder der MEGAZWERG zur Funktionserweiterung. Außerdem ist DOMINION X SED mit allen gängigen Eurorack-Modulsystemen kompatibel.

CV VCO1 / CV VCO2 / CV VCO3 – über diese Eingänge können die drei VCOs mit CV-Spannungen nach der 1V/Oct-Norm angesteuert werden. Ist nur ein Eingang verbunden, liegt das Signal an den nachfolgenden VCOs parallel dazu an, das heißt, über Eingang **VCO1** können alle drei Oszillatoren gleichzeitig gesteuert werden.

GATE – ein hier angeschlossenes 5-V-Gate-Signal triggert die beiden Hüllkurven. Wenn ein oder beide LFOs auf **Reset** und/oder One Shot gestellt sind, werden diese ebenfalls von dem Gate-Signal getriggert.

FM VCO – wird an diesem Eingang ein externes Signal eingespeist, moduliert dieses die Oszillatoren anstelle von **VCO3** bei Verwendung der Frequenzmodulation (siehe Seite 7). Die Einstellungen von **Select** und **Freq Mod** dieser Sektion behalten ihre Funktion bei. Mit dem Einstecken eines Kabels wird die interne FM-Verbindung deaktiviert.

SYNC – wird an diesem Eingang ein externes Signal eingespeist, dient dieses als Sync-Referenz anstelle von **VCO1** (siehe Seite 6). Die Einstellung des Wahlschalters **Sync** behält seine Funktion bei. Mit dem Einstecken eines Kabels wird die interne Sync-Verbindung deaktiviert.

MIXER – an dieser Stelle kann ein Audiosignal anstelle des Rauschgenerators in den Mixer eingespeist werden (siehe Seite 8). Die Lautstärke wird mit dem Regler **Noise/Ext** eingestellt. Mit dem Einstecken eines Kabels wird der interne Rauschgenerator deaktiviert.

CV VCF – über diesen Eingang kann die Filtereckfrequenz mit einer analogen Steuerspannung von 0 bis 5 Volt moduliert werden. Diese Modulation wird zu den Signalen von Hüllkurve und LFO hinzuaddiert.

CV VCA – dieser Eingang dient zur Ansteuerung des VCAs mit einer CV-Spannung von 0 bis 5 Volt.